

BÜHNENSPIEL

Komödie spielt in der Steinzeit

Die Theatergruppe Wolfsbach bereitet derzeit als österreichische Erstaufführung das Theaterstück „Eigentumshöhle ohne Bad und WC“ von Richard Huber vor.

VON JOSEF PENZENDORFER

WOLFSBACH Premiere ist zwar erst im Jänner, aber das großteils bewährte Schauspielensemble rund um Werner Greimel begann mit den Lese- und Sprechproben bereits im Oktober. Heuer besteht eine zusätzliche Herausforderung freilich darin, dass als Bühnenbild ein Platz vor zwei Steinzeithöhlen anstatt wie früher zumeist eine Bauernstube Ort des Geschehens ist.

„Zuerst legen wir unser Ensemble fest, dann wird bei Theaterverlagen gezielt nach einem Stück gesucht“, weiß Werner Greimel zu berichten. Erich Schatz – alias „Bul“ – hat erneut den ansprechenden Folder ge-

staltet, der auch schon die Mitwirkenden verrät: Silvia Rohrhofer, Werner Greimel, Sigrid Wieser, Bianca Großbichler, Manfred Wagner, Veronique Fortin und Florian Kubiscek.

Die steinzeitliche Ruhe trägt

Zum Inhalt: Wir schreiben das Jahr 3.207 vor Christus in Wolfsbach. Ein durchschnittliches Rentnerhepaar will seinen wohlverdienten Ruhestand in einer neu erworbenen, steinzeitlichen Eigentumshöhle genießen. Alles ist perfekt. Die Eiszeit ist vorbei, der gefährliche Säbelzahn tiger ist ausgestor-



▲ Noch sind die Mitwirkenden neben dem Textstudium mit dem Bühnenbau beschäftigt. Am Foto Werner Greimel vor den zwei Steinzeithöhlen.
Foto: Penz

ben, der Mann jagt das Essen und die Frau bereitet es zu. Das Leben ist ruhig und abwechslungslos, nur deren Enkelin unterbricht fallweise das gemütliche Einerlei durch ihre Besuche. Dummerweise befindet sich die Eigentumshöhle in einem neu erschlossenen Höhlenwohngebiet, wo die gewiefte Wohnhöhlenmaklerin auch noch andere Höhlen an den Mann bringen will. Und so gibt es dann tatsächlich bald auch ein Nachbarhepaar mit einem rotzfrechen Töchterchen, sodass der große Nachbarschaftskrieg unvermeidbar wird.

„Es wird viele schlagfertige Dialoge, witzige Gags und vor-

allem auch eine Unzahl augenzwinkernder Anspielungen auf unsere Gegenwart geben“, gibt Regisseurin Christine Greimel bekannt. Außerdem kann man beim Theaterbesuch auch Gutes tun, indem man für die „Herzkinder“ spendet. Immerhin kommen alljährlich in Österreich bis zu 700 Kinder mit einem angeborenen Herzfehler zur Welt.

Kartenreservierungen sind unter wolfsbach.theaterplatz.at und bei den Theatermitgliedern schon möglich. Die Spieltermine im Gasthaus Karan sind: 19., 20., 25., 26. und 27. Jänner, jeweils 19.30 Uhr, am 21. Jänner um 18 Uhr.